

## **Niederschrift**

über die Sitzung des Kulturbeirates - öffentlich -

Datum: 28.10.2021  
Ort: Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz  
Zeit: 16:32 Uhr - 17:55 Uhr  
Vorsitz: Herr Egmont Elschner

### **Beschlussfähigkeit**

Soll: 15 Beiratsmitglieder  
Ist: 10 Beiratsmitglieder

### **Anwesenheit**

#### **Entschuldigt**

Frau Heda Bayer	sachkundige Einwohnerin Theater/ Darstellende Kunst	privat
Herr Dr. Ilja Kogan	sachkundiger Einwohner Heimatpflege	dienstlich
Frau Almut Friederike Patt	CDU-Ratsfraktion	privat
Frau Monika Straube-Krüger	sachkundige Einwohnerin Musik	privat

#### **Verspätetes Erscheinen**

Herr Toni Rotter	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	anwesend ab 16:39 Uhr; TOP 4
------------------	---	---------------------------------

#### **Beiratsmitglieder**

Herr Klaus Bartl	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/ Die PARTEI	
Frau Julia Bombien	SPD-Fraktion	
Frau Prof. Dr. Ulrike Brummert	sachkundige Einwohnerin Bibliothek/ Literatur	
Herr Prof. Dr. Christoph Fasbender	sachkundiger Einwohner Kultur und Bildung	
Herr Dr. Jörg Feldkamp	sachkundiger Einwohner Museen/ Sammlungen/Gärten	
Herr Tobias Möller	sachkundiger Einwohner Soziokultur	
Herr Ronald Preuß	AfD-Stadtratsfraktion	
Herr Frank Weinhold	sachkundiger Einwohner Bildende/ angewandte Kunst	
Herr Kai Winkler	sachkundiger Einwohner Jugendkultur	

#### **stellv. Beiratsmitglieder**

Herr Sebastian Schilling	Stellvertreter Musik	Vertretung für Frau Monika Straube- Krüger; anwesend ab 16:48 Uhr; TOP 4
--------------------------	----------------------	--

### Gäste

Frau Peggy Albrecht	stellv. sachkundige Einwohnerin bildende/angewandte Kunst
Frau Bärbel Eichelkraut	Musikbund Chemnitz
Frau Diana Heinbucher	TU Chemnitz
Frau Anja Herrmann-Fankhänel	TU Chemnitz
Herr Dr. Matthias Rehm	stellv. sachkundiger Einwohner Kultur und Bildung
Herr Daniel Tauscher	stellv. sachkundiger Einwohner Soziokultur
Herr Uwe Weise	Musikbund Chemnitz
Frau Maret Wolff	stellv. sachkundige Einwohnerin Film/Medien

### Bedienstete der Stadtverwaltung

Frau Katrin Franz	Leiterin Kulturmanagement, Kulturstrategie
Frau Andrea Nordt	Kulturbetrieb, Koordinierung Kulturbeirat

### Schriftführer

Herr Jens Fankhänel	Geschäftsstelle Stadtrat
---------------------	--------------------------

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 

Der **Beiratsvorsitzende Herr Elschner** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

Des Weiteren verpflichtet er Herrn Dr. Matthias Rehm als neuen stellvertretenden sachkundigen Einwohner der Sparte ‚Kultur und Bildung‘.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 

Es liegen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung ist somit festgestellt.

- 3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Kulturbeirates - öffentlich - vom 02.09.2021
- 

Gegen die Niederschrift sind keine Einwendungen eingegangen. Sie ist somit genehmigt.

- 4 Berichterstattung über die Arbeit des Musikbundes Chemnitz  
BerichterstatterInnen: Frau Eichelkraut (Vizepräsidentin) und Herr Weise (Vizepräsident)
- 

**Frau Eichelkraut** (Vizepräsidentin) und **Herr Weise** (Vizepräsident) stellen anhand einer Präsentation, die im Gremieninformationssystem zur Verfügung steht, den Musikbund Chemnitz vor.

Zu Beginn informieren sie kurz über Struktur und Ziele des Musikbundes, um anschließend ihre Arbeit zu umreißen. Weiterhin stellen sie einzelne Projekte, wie das Sängerfest, den Liederpark und verschiedene Benefizkonzerte vor.

**Herr Elschner** dankt für die Ausführungen. Da er davon ausgeht, dass die Chöre sehr viel volkstümliche und klassische Literatur singen und die neue Musik es schwer hat, möchte wissen, wie es mit moderner Literatur aussieht.

Dazu erklärt **Herr Weise** am Beispiel des Kammerchores, dass auch viele neue Arbeiten mit aufgeführt werden. Natürlich gäbe es auch Chöre, wo das Volkslied eine größere Rolle spiele, aber allgemein sei der Musikbund sehr breit aufgestellt.

Daran anschließend möchte **Herr Elschner** noch wissen, ob in diesem Bereich ein besonderer Förderbedarf gesehen werden.

**Herr Weise** berichtet dazu, dass bei Ausschreibungen für Wettbewerbe meist auch ein neueres Stück gefordert wird und somit in diesem Bereich kein besonderer Bedarf zur Förderung gesehen werde. Weiterhin führt er aus, dass selbst für Weihnachtskonzerte Stücke neu überarbeitet werden.

**Herr Möller** dankt dem Musikbund für die ehrenamtliche und wertvolle Arbeit, mit der sie auch andere Ehrenamtliche unterstützen. Anschließend nimmt er Bezug auf das Chorfest, welches im kommenden Jahr in Chemnitz stattfindet und möchte wissen, ob der Musikbund dort schon gut angebunden sei oder noch Wünsche habe.

**Herr Weise** berichtet, dass man zu den ersten Beratungen mit eingeladen wurde, was jetzt aber eingeschlafen sei. Auch wenn die Veranstaltung nicht direkt mit dem Musikbund stattfindet, wolle er sich deshalb demnächst wieder um Kontakt bemühen.

**Herr Weinhold** berichtet von einem Gespräch mit dem Präsidenten des Musikbundes, Herrn Walther, der Probleme mit Räumlichkeiten angedeutet habe.

**Herr Weise** erklärt, dass es insbesondere durch Corona Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten Proberäumen gibt. Weiterhin sei es schwierig, in der Stadt geeignete und finanzierbare Auftrittsorte zu finden. Ferner findet 2022 in Leipzig das Deutsche Chorfest statt, wofür zugesagte Fördermittel aufgrund von Corona nun doch nicht fließen und die Mitglieder nun die Finanzierung, zum Beispiel für die Busreise, selber aufbringen müssen.

**Herr Elschner** weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Kulturbeirat bei Problemen gerne als Partner zur Verfügung steht.

Anschließend möchte **Herr Prof. Dr. Fasbender** gern wissen, wie das Verhältnis zu den klassischen Kirchenchören ist.

**Frau Eichelkraut** erklärt, dass es prinzipiell keinen Unterschied zwischen den Chören gäbe und die Mitglieder sich ihren Chor danach aussuchen, was sie singen wollen. Darüber hinaus haben Kirchenchöre natürlich noch eine andere Funktion im jeweiligen Umfeld als beispielsweise ein Seniorenchor. Unabhängig davon wurde aber projektgebunden zusammengearbeitet und Kirchen sind der Hauptauftrittsort für viele Chöre.

**Herr Elschner** fragt anschließend, ob der Musikbund bereits Pläne für das Jahr 2025 habe.

**Frau Eichelkraut** führt aus, dass man dabei sei, aber derzeit die Planungen für das Jahr 2022 im Mittelpunkt stehen. Hinsichtlich des Kulturhauptstadtjahres führt sie aus, dass es derzeit noch an Ansprechpartnern fehle und auf Anfragen nicht geantwortet werde.

Hierzu erklärt **Herr Elschner**, dass man sich noch in einer Zwischenphase befinde. Weiterhin erinnert er, dass vor einigen Jahren Überlegungen hinsichtlich eines Musikrates gab, in dem sich alle musikalischen Bereiche der Stadt treffen und möchte wissen, wie die Gäste des Musikbundes zu der Idee stehen.

**Herr Weise** begrüßt diese Idee, da ein Austausch nie schaden würde und Synergieeffekte genutzt werden könnten.

**Herr Elschner** schlägt ein Spartentreffen der Sparte Musik vor, um diesen Gedanken weiter zu vertiefen.

Da es keine weiteren Fragen des Kulturbeirates gibt, bedankt er sich für den Besuch bei Frau Eichelkraut und Herrn Weise und beendet den Tagesordnungspunkt.

- 5 Wertstoff Kultur: Studie über Kulturakteure während der Coronapandemie und Verknüpfung der Ergebnisse mit der Kulturstrategie der Stadt Chemnitz  
Berichterstatterinnen: Anja Herrmann-Fankhänel und Diana Heinbucher (Technische Universität Chemnitz)
- 

**Frau Herrmann-Fankhänel** sowie **Frau Heinbucher** stellen mithilfe einer Präsentation, die im Gremieninformationssystem zur Verfügung steht, die Ergebnisse zur Studie „Wertstoff Kultur“ - Kulturakteure während der Corona-Pandemie und Verknüpfung der Ergebnisse mit der Kulturstrategie – vor, welche zu großen Teilen im Ehrenamt entstanden ist.

Nach einer kurzen Vorstellung des persönlichen Werdegangs und der Tätigkeit an der Technischen Universität Chemnitz gehen sie auf die Idee zur Studie und deren Umsetzung ein. In diesem Zusammenhang bedanken sie sich auch für die Unterstützung durch CWE und Kulturverwaltung. Anschließend gehen sie auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie deren Wirkungsbereich und Beschäftigungsverhältnis ein. Weiterhin informieren sie über die finanzielle Situation der Studienteilnehmer sowie die Personalentwicklung in der Freien Kultur- und Kreativszene Chemnitz. Ferner wurde in der Studie untersucht, welche Auswirkungen hinsichtlich Vernetzung und Austausch sowie innovative Zugänge zu Kunst und Kultur zu verzeichnen sind. Abschließend fassen Frau Herrmann-Fankhänel und Frau Heinbucher die Ergebnisse der 4 Bereiche mit Blick auf die Kulturstrategie 2030 zusammen.

**Herr Möller** bedankt sich für die geleistete Arbeit, insbesondere da diese zu großen Teilen ehrenamtlich erfolgte. Weiterhin nimmt er das Angebot, das Thema noch einmal vertieft zu diskutieren, sehr gern an, um die Begriffe ‚Freie Kultur‘ und ‚Kreativwirtschaft‘ zu schärfen.

**Frau Heinbucher** hebt die Wichtigkeit eines Dialogs mit verschiedenen Akteursgruppen auf Basis der Ergebnisse der Studie hervor. **Frau Herrmann-Fankhänel** hebt hervor, dass sie aufgrund der ehrenamtlichen Arbeit nicht selektiv vorgegangen sei und begrüßt eine vertiefte Diskussion.

**Herr Weinhold** blickt auf den Beginn der Pandemie zurück und sieht die gemachten Ausführungen als positiv an. Er möchte daher wissen, ob dies bedeutet, dass der Kulturbereich gut durch die Pandemie gekommen sei.

**Frau Herrmann-Fankhänel** sieht es eher gemischt und schildert zwei emotional sehr gegensätzliche Fälle. Sie berichtet weiterhin, dass durch die Situation sehr viel Potenzial und Kreativität freigesetzt wurde und Künstler das Thema aufgegriffen hätten.

**Frau Heinbucher** fügt hinzu, dass bei den Gesprächen immer mitgeklungen habe, wer die Situation übersteht und wie es danach weitergehen soll.

**Frau Herrmann-Fankhänel** ergänzt, dass die unterschiedlichen Geschäftsmodelle der handelnden Personen deutlich geworden sind. So gäbe es Akteure, die aufgrund von Agentur- und Verlagsmodellen erst in 3 Jahren spüren werden, dass jetzt weniger gearbeitet werden konnte. Weiterhin sei in der Freien Szene sowie der institutionellen bzw. projektbezogenen Förderung erst nach den Interviews deutlich geworden, dass Projektgelder in Größenordnungen zurückgezahlt werden müssen.

**Herr Winkler** geht auf die personelle Komponente und nennt es erschreckend, wenn Expertise verlorengelut. Diese würde im Kulturhauptstadtjahr fehlen. Er findet die Untersuchung daher sehr gut und spricht sich für einen Beginn des Dialogs aus, weil man sich um diese Frage kümmern müsse. Weiterhin lobt er die Stadt Chemnitz und dass auch mit deren Hilfe viele gut durch die Pandemie gekommen seien.

**Herr Rotter** dankt wie seine Vorredner für die Studie und findet die Daten unheimlich wertvoll. Er denkt darüber nach, die Studie aller 2 Jahre fortzuschreiben und ob dies auf Bestellung der Stadtverwaltung erfolgen könnte. Dadurch solle strategisch an den Problemen gearbeitet werden. Weiterhin zieht er Parallelen zu anderen Bereichen mit ähnlichen Problemen.

**Frau Herrmann-Fankhänel** würde dem Vorschlag gerne folgen. Sie weist auf die Forschungsgeschichte ihres Lehrstuhls hin und aus ihrer Sicht wäre die Zusammenarbeit auch ein gutes Signal an die Leute, die an der Studie teilgenommen haben.

Abschließend bedankt sich **Herr Elschner** und bringt seine Hoffnung zum Ausdruck, dass man sich nicht zum letzten Mal ausgetauscht habe.

---

6      Arbeitsgruppe Kulturfinanzierung

**Herr Möller** erinnert an das im Juli vorgestellte Konzept, wie man im Jahr 2022 mit eventuellen Aufwüchsen verfahren könnte. Anschließend waren noch verschiedene Leute in der Freien Kultur unterwegs, um sich ein Feedback zu holen. Dabei stellte sich heraus, dass kleinere Spezialfinanzierungen sehr nachgefragt und gewünscht seien. Er weist darauf hin, dass diese insbesondere kleineren Trägern zugutekommen und die Kultur in der Breite besser unterstützt werden könnte. Besonders positiv bewertet wurden der Fonds für ‚Artist in Residence‘ sowie eine Organisationsentwicklungsförderung als Teil der Konzeptförderung in der neuen Förderrichtlinie, bei der einzelne Träger professionalisiert werden sollen.

**Frau Franz** erinnert an die geführten Beratungen sowie gefassten Beschlüsse im Jahr 2021. Aus ihrer Sicht spricht auch nichts gegen die durch Herrn Möller gemachten Vorschläge.

In diesem Zusammenhang führt sie aus, dass es im November einen ersten Vorschlag der Kulturverwaltung zur Mittelverwendung im Jahr 2022 geben wird. Sie regt an, dass es hierzu auch in diesem Jahr ein Vorgespräch gibt.

**Frau Franz** erinnert daran, dass genau vor einem Jahr Chemnitz den Zuschlag als Kulturhauptstadt 2025 erhielt. In diesem Jahr sei zwar schon viel passiert, was allerdings kaum nach außen wirken konnte. Dies sei einerseits mit Corona zu begründen, andererseits fand der Aufbau der inneren Strukturen statt. Hierbei hebt sie hervor, dass Herr Schmidtke am 01.12.2021 seinen Dienst offiziell beginnen wird, aber bereits jetzt für die Kulturhauptstadt und die GmbH unterwegs sei. Als Beispiel nennt sie einen Kuratoren-Workshop am 14. Oktober, wo sich die Kuratoren der Flagship-Projekte des Bid Books zum ersten Mal getroffen haben.

Weiterhin berichtet Frau Franz, dass in dieser Woche der Oberbürgermeister Herr Schulze und Herr Csák mit einer kleinen Delegation in Europa unterwegs sind. Am Dienstag gab es eine Veranstaltung in Brüssel anlässlich 30 Jahre Sächsisches Verbindungsbüro, am Mittwoch war man in der Partnerstadt Ljubljana und seit heute befindet sich die Delegation, gemeinsam mit Herrn Schmidtke, in Nova Gorica. Am Freitag soll dann eine Kooperationsvereinbarung durch die Oberbürgermeister unterzeichnet werden.

Anschließend weist sie auf folgende Termine hin:

- Sonntag, 31.10.2021: Um 07:21 Uhr wird der erzgebirgische Reisenussknacker, der mit Unterstützung der Kulturhauptstadt Ende August bereits ins Weltall gereist ist, den ESA-Astronauten Matthias Maurer treffen.
- Sonntag, 31.10.2021: Ab 10:00 Uhr findet im Industriemuseum ein evangelischer Gottesdienst unter dem Kulturhauptstadtmotto ‚C the Unseen!‘ statt, den der MDR überträgt.
- Samstag, 06.11.2021: Das Projekt ‚We Para Pom‘ – die europäische Apfelbaumparade – wird eröffnet.
- Sonntag, 07.11.2021: Im Tietz findet die Europakonferenz der Stiftung Zukunft Berlin statt, wo die Kulturhauptstadtprojekte von Chemnitz und Nova Gorica vorgestellt und besprochen werden.

**Herr Elschner** möchte wissen, warum die Einladung zur Apfelbaumparade in Deutsch, Russisch und Arabisch erschienen ist, aber nicht auf Englisch.

**Herr Weinhold** schließt sich der Frage von Herrn Elschner an und regt an, dass eventuell auch an die Anbindung von Tschechien gedacht wird. Weiterhin wünscht er sich eine Erklärung zur Bedeutung von ‚We Para Pom‘.

**Frau Franz** führt aus, dass es sich bei dem Begriff nach Aussage der Künstlerin um ein Kunstwort handelt. Weiterhin wird sie beide Fragen zur Beantwortung an die Kulturhauptstadtstabsstelle geben.

**Herr Dr. Feldkamp** berichtet, dass heute ein größerer Artikel zur Kulturhauptstadt in der Freien Presse gewesen sei. Der Autor habe berichtet, dass hinter den Kulissen bereits viel passiert sei aber die Bevölkerung noch nicht eingebunden sei. Hierzu bittet Herr Dr. Feldkamp Frau Franz um deren Meinung.

**Frau Franz** bittet um Verständnis, wenn sie sich dazu nicht äußert, da es nicht ihr Kernbereich sei sowie keine Wertung abgeben möchte und verweist auf Herrn Csák als zuständige Person.

**Herr Elschner** hebt positiv hervor, dass es eine Neugierde hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Kulturhauptstadt gäbe. Weiterhin führt er aus, dass man über jeden Schritt informiert worden sei, an den entscheidenden Stellen auch Kritik angebracht habe und dass auch die Einsicht bestand, dass zuerst die Verantwortlichen und ihre Teams gefunden werden müssten. Weiterhin wurden bereits viele Fragen für die

nächsten Monate vorbereitet. Insofern ist er erfreut, dass die Ungeduld ihren Niederschlag in der Presse findet, meint aber, dass man sich von der sachlichen Vorbereitung her nicht vorwerfen lassen müsse, nicht das Notwendige getan zu haben.

---

8 Beschlussfassung über den Terminplan für die Sitzungen des Kulturbeirates 2022

Vor der Beschlussfassung für das Jahr 2022 geht **Herr Möller** darauf ein, dass die Träger im November ihre Förderempfehlungen bekommen. Da bei der aktuellen Terminplanung keine Möglichkeit bestehen würde, noch vor der Beschlussfassung im Februar über dieses Thema zu sprechen schlägt er vor, den Kulturbeirat vom 25.11.2021 auf den 16.12.2021 zu verlegen.

**Herr Elschner** unterstützt den Vorschlag, da dies die Möglichkeit der Vorberatung der Förderempfehlungen eröffnet.

Die Mitglieder des Kulturbeirates stimmen einstimmig für eine Verlegung des Beirates vom 25.11.2021 auf den 16.12.2021.

**Herr Möller** bedankt sich über den Austausch mit der Geschäftsstelle des Stadtrates und wirbt für die vorgeschlagenen Termine.

**Frau Stadträtin Bombien** spricht sich ebenfalls für die vorgeschlagenen Termine aus und hebt hervor, dass im Sinne der Familienfreundlichkeit keine Sitzung während der Ferien stattfindet.

**Frau Prof. Dr. Brummert** fragt hinsichtlich der eben erfolgten Verschiebung der Sitzung in den Dezember, ob für das Jahr 2022 nicht gleich der Dezember vorgesehen werden sollte.

Auf Nachfrage von **Herrn Elschner** bittet **Herr Fankhänel**, die vorgeschlagenen vorerst so zu belassen. Derzeit habe man zwischen den Sitzungen September und November einen Zeitraum von 2 Monaten. Bei Umsetzung des Vorschlages würde sich dies auf 3 Monate erhöhen. Er bittet deshalb darum, bis zur Sommerpause mit der Entscheidung zu warten, wenn auch die weiteren Entwicklungen und Zeitschieben absehbar seien.

**Frau Prof. Dr. Brummert** folgt dieser Überlegung und schlägt vor, noch einen zusätzlichen Termin im Dezember vorzusehen.

**Herr Elschner** bittet den Sitzungsdienst zu schauen, was hinsichtlich des geäußerten Anliegens möglich ist.

Der Kulturbeirat stimmt einstimmig (12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen) für folgende Sitzungstermine im Jahr 2022:

Donnerstag, der 03.02.2022

Donnerstag, der 07.04.2022

Donnerstag, der 16.06.2022

Donnerstag, der 14.07.2022

Donnerstag, der 15.09.2022

Dienstag, der 15.11.2022

9 Allgemeine Informationen

---

**Frau Franz** informiert, dass der Kulturbetrieb einen Workshop zur Kulturstrategie durchführen wird. Speziell soll es um die Zukunft der kulturellen Bildung gehen. Dieser Workshop findet am 13.12.21 nachmittags statt. Es wird hierzu umfangreich eingeladen, wie beispielsweise die Themengruppe Kulturstrategie, Einrichtungen der kulturellen Bildung, Mitglieder des Kulturbeirates, Partner und Partnerinnen der Kontaktstelle kulturelle Bildung sowie Vereine und Akteure, die sich in diesem Themenfeld bewegen.

10 Verschiedenes

---

**Herr Winkler** informiert, dass das Kulturbündnis Hand in Hand jetzt eine regelmäßige Sprechstunde, immer mittwochs zwischen 18:00 Uhr und 20:00 Uhr im Welt-echo, hat. Dort können Fragen zu Clubs, Parkplatzsituation, Nachtbürgermeister oder anderen Themen gestellt werden. Hierbei sind immer zwei Menschen vom Kulturbündnis anwesend, die sich den Fragen stellen. Für eine bessere Organisation wird um eine kurze Anmeldung per Mail gebeten.

**Frau Prof. Dr. Brummert** erinnert daran, dass am 11.11.2020 im Kraftwerk ein Bericht zur Barrierefreiheit in Chemnitz vorgestellt wurde. Dieser sollte hinsichtlich der gendergerechten Sprache überarbeitet werden und ihr zukommen, was bisher nicht geschehen ist. Sie möchte daher wissen, was aus diesem Projekt geworden ist.

Da unklar ist, wer der Adressat der Anfrage ist, sagt **Herr Elschner** eine Recherche zu.



11 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturbeirat - öffentlich -

---

Zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung werden Herr Stadtrat Preuß (AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz) und Herr Weinhold (sachkundiger Einwohner) bestimmt.

*10.01.2022* *Egmont Elschner*  
Datum Egmont Elschner  
Vorsitzender des Beirates

*10.1.22* *R. Preuß*  
Datum Ronald Preuß  
Mitglied  
des Beirates

*3.2.22* *Weinhold*  
Datum Frank Weinhold  
Mitglied  
des Beirates

*10.01.2022* *Fankhänel*  
Datum Jens Fankhänel  
Schriftführer